

W o c h e n b l a t t

für

Wilsdruff, Tharand, Rossen, Siebenlehn
und die Umgegenden.

A m t s b l a t t

für das Königl. Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

Zwanzigster Jahrgang.

N^o

Freitag, den 9. November 1860.

45.

Verantwortlicher Redacteur und Verleger: Albert Reinhold.

Von dieser Zeitschrift erscheint alle Freitage eine Nummer. Der Preis für den Vierteljahrgang beträgt 10 Ngr. Sämmtliche Königl. Postämter nehmen Bestellungen darauf an. Anzeigen, welche im nächsten Stück erscheinen sollen, werden in Wilsdruff sowohl in der Redaction, als auch in der Druckerei d. Bl. in Meissen bis längstens Donnerstag Vormittag, in Tharand und Rossen aber bis längstens Mittwoch Nachmittag erbeten. — Gewaige Beiträge, welche der Tendenz des Blattes entsprechen, sollen stets mit großem Danke angenommen werden.

Die Redaction.

U m s c h a u.

Aus Sachsen, 26. October, schreibt man dem „Nürnb. Corr.“: Die Ansichten, welche man in München über die Gewerbefrage aufstellt, und wie sie namentlich in der antediluvianischen Auffassung der Denkschrift des Münchner Gewerbevereins auftreten, gehören in unserm Lande zu den glücklich überwundenen Standpunkten. Wir werden nach Verlauf von vierzehn Monaten die Arbeit entfesselt sehen, denn am 1. Jan. 1862 erhält Sachsen die Gewerbefreiheit. Es hat sich seit Erscheinen des Regierungsentwurfs herausgestellt, daß derselbe im Wesentlichen nicht bloß dem öffentlichen Bedürfnisse, sondern auch der öffentlichen Meinung in der unendlich überwiegenden Mehrzahl der Handwerker selbst entspricht. Manche unter ihnen treffen schon jetzt Vorkerkungen, um nicht überrascht zu werden, und die Verbraucher, das große Publicum, sind mit den Absichten der Regierung vollkommen einverstanden. Die klare Fassung des Entwurfs trägt viel dazu bei, demselben Freunde zu gewinnen. —

Die weimarische Regierung hat 12 Lehrer nach Dresden geschickt, um das Turnen in der Anstalt von Klotz systematisch zu lernen und nach ihrer Rückkehr in den Schulen des Landes einzuführen. —

Der am vergangenen Montag und Dienstag in Friedrichstadt-Dresden abgehaltene Roß- und Viehmarkt war von Verkäufern nur mäßig besucht, was wohl zumeist darin seinen Grund haben mochte, daß in dem Kreise unseres engeren Vaterlandes gleichzeitig mehrere Viehmärkte stattfinden, bereits statthaiten, oder in nächster Aussicht stehen. Namentlich betrifft dies den Schlachtviehmarkt. Die-

ser war nicht stark besucht, während am Montag der regelmäßige Schlachtviehwochenmarkt auf Kammerdieners reichlich versorgt war. Der Roßmarkt zeigte mehr bessere Arbeits- als Luxusperde. Es wurden zum Verkauf aufgestellt: 398 Pferde, 52 Ochsen, 33 Kühe, 1 Kalbe, 86 Schweine und 637 Ferkel. Davon wurden verkauft: 15 Ochsen, 11 Kühe, 1 Kalbe, 65 Schweine, 618 Ferkel und gegen 120 Pferde. Die Preise anlangend, so wurden Ochsen mit 50 bis 90, Kühe mit 30 bis 50, Schweine mit 8 bis 20 Thlr. pro Stück und Ferkel mit 2 Thlr. 10 Ngr. bis 6 Thlr. pro Paar verkauft. —

(Dr. J.)

Im Jahre 1855 vollendete die Pianofortefabrik des Hrn. E. Rosenkranz in Dresden das fünftausendste Instrument in der Zeit ihres Bestehens (Gründungsjahr 1794) und in den nächsten Tagen feiert dieses Geschäft abermals einen Triumph seiner Wirksamkeit, indem ein Concertflügel als das sechstausendste Instrument dem Magazin übergeben wird, mithin liefert dieses Etablissement daher unter der jetzigen kräftigen und umsichtigen Leitung des Hrn. A. Rosenkranz jährlich 200 Exemplare. Namentlich hat sich in den letzten fünf Jahren der Verbrauch für den europäischen Continent so gesteigert, daß die überseeischen Versendungen weniger Berücksichtigung haben finden können. Bei dieser großen Anzahl ist es auch leicht erklärlich, daß die Erzeugnisse genannter Firma nicht nur in allen Ländern Europas, sondern auf allen Theilen der Erde durch die Weltmärkte zerstreut worden sind. —

Ein seltener Fall von lobenswerther Sparsamkeit hat sich in Liebstadt ereignet. Eine